

# Neue Wege in die Alpen!

Liebe Leserinnen und Leser,

alle reden heute vom Klimaschutz – es soll etwas geschehen! Auch vom Alpenverein als Sport- und Naturschutzverein fordern wir, sich um den Klimaschutz zu sorgen. Aber wir selbst, seine Mitglieder, benutzen für die Fahrten in unsere geliebten Alpen zu 80 Prozent das Auto! Weil es „anders gar nicht geht“, geben wir gerne vor, vielleicht auch nur, um nicht auszusprechen, dass es halt bequemer ist. Wohl wissend, dass der Verkehr einer der Hauptverursacher der Umweltbelastungen ist. Wir reden vom Klimaschutz und hoffen, dass andere etwas tun. Und dabei geht die Erderwärmung unaufhörlich weiter.

Ich will jetzt nicht als Klimaapostel mit erhobenem Zeigefinger für ein schlechtes Gewissen sorgen. Doch frage ich mich, warum ein Umdenken bei der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln nicht stattfindet. Hierzu zwei Gedanken:

→ Mit dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) dauert die Anfahrt ins Gebirge länger, insbesondere wenn man nicht gerade am Hauptbahnhof wohnt und dorthin erst anreisen und dann womöglich noch mal in ein Seitental umsteigen muss. Aber ist der Zeitgewinn wirklich der ausschlaggebende Faktor für ein gelungenes Bergerlebnis? Soll meine Freizeit erst beim Ausstieg aus dem Auto oder Zug beginnen und beim Wiedereinstieg enden und die Anreise nur lästiges Übel sein? Oder soll ein schöner Ausflug nicht schon beim Weggang zu Hause anfangen? In Gemeinschaft mit anderen, ohne die Anstrengungen des Autofahrens, ohne Ärger über Staus und die Suche von Parkplätzen. Dazu kommt ein unschlagbarer Vorteil des ÖPNV: Die Rückfahrt kann von woanders aus erfolgen. Dies kann durchaus ein früheres Wegfahren oder späteres Heimkommen wert sein – wenn die Verbindungen im ÖPNV attraktiv genug sind.

→ Aber genau da mangelt's! Beispielhaft möchte ich aufzählen: Nur zu wenigen Ausgangspunkten gibt es Zug- und Busverbindungen. Früh- und Spätfahrten werden kaum angeboten. Passende Anschlüsse von Bussen an die Züge sind selten. Busfahrpläne sind eher auf Schüler als auf Bergsteiger ausgerichtet und am Wochenende ausgedünnt, oder es gibt dann gar keine Verbindungen. Bei schönem Wetter sind Busse häufig überfüllt, ohne Garantie, dass man mitkommt. Da nur einzelne Züge Busanschlüsse haben, sind dann auch diese Züge überfüllt. Ganz zu schweigen von der Fahrradmitnahme in Zügen. Wer zurückbleiben und eine Stunde auf die nächste Bahn warten muss, fährt beim nächsten Mal wieder mit dem Auto!

Um eine attraktive Alternative zum Auto zu schaffen, braucht es ein einheitliches und preisgünstiges Ticketsystem für Bus und Bahn, zumal die Fahrpreise doch häufig über den Spritkosten des Autos liegen. Zu übersichtlichen Fahrplänen und Tickets denke ich gerne mal an die Schweiz als Vorbild. Bei uns gibt es für Tarifverbünde zwar ein

## **Es braucht ein einheitliches und preisgünstiges Ticketsystem für Bus und Bahn.**

Versprechen der Staatsregierung, aber bisher merkt man diesbezüglich noch wenig.

Gewiss, dies alles kostet Geld. Aber der ÖPNV muss sich ja nicht selbst tragen, sondern wird als öffentliche Infrastruktur vom Staat subventioniert, wie auch z. B. der Ausbau der Straßen. Diese Subventionen bieten die Chance der Steuerung der Verkehrsströme hin zu klimafreundlicheren Systemen.

Wandern und Bergsteigen sind in, und der Ansturm auf die Berge ist riesig. Wir sind damit keine Randgruppe. Fordern wir doch, dass die Steuerung über Subventionen auch unsere bergsteigerischen Belange mehr berücksichtigt! Für den Kontakt mit den Verkehrsträgern und den staatlichen Regulierungsbehörden braucht es allerdings fundierte Recherchen des Status quo, engagierte Strategien für Verbesserungen und voraussichtlich einen langen Atem.

**Könnten Sie sich eine Arbeitsgruppe vorstellen, die sich dieses Themas annimmt?** Vorstand und Geschäftsleitung unterstützen gerne, sind jedoch auf eine selbstständige Erarbeitung in der Gruppe angewiesen. Setzen Sie sich für nachhaltige Mobilität zum Klimaschutz ein!

Diesmal zeigt also unser Wegweiser nur die Richtung, weiter geht's noch weglos. Aber ich träume von einem „Wegebau“ des Alpenvereins!

Peter Dill, stv. Vorsitzender der Sektion München

